



# JHA

über die  
1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am Donnerstag, dem 24.03.2011  
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

**SPD**

Frau Marion Dyduch  
Herr Kaya Gercek  
Herr Heiko Klanke  
Frau Nicola Zühlke

**CDU**

Frau Ina Scharrenbach  
Herr Franz Hugo Weber

**DIE LINKE / GAL**

Frau Gabriele Lenkenhoff

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Frau Alexandra Möller

**Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII**

Frau Alexandra Bartosch

**Stimmberechtigte Mitglieder gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 2 SGB VIII**

Frau Susanne Hartmann  
Herr Martin Kusber  
Herr Peter Resler  
Frau Svenja Schnober  
Herr Johannes W. Schurgacz

**Beratende Mitglieder gem. § 5 Abs. 3 AG-KJHG**

Herr Manfred Böttcher  
Herr Reiner Brüggemann  
Herr Kunibert-Josef Kampmann  
Herr Friedhelm Kock  
Frau Sigrid Köhler  
Herr Gerhard Peske

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. j der Satzung für das Jugendamt  
Frau Kathrin Bohn  
Frau Gertrud Sändker

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. k der Satzung für das Jugendamt  
Frau Heike Schaumann

Verwaltung  
Herr Jürgen Dunker  
Herr Klaus Güldenhaupt  
Herr Jörn Tautz

Entschuldigt fehlten  
Herr Dr. Ingo Arndt  
Herr Hans-Jörg Brand  
Frau Christina Fiegler  
Herr Bernhard Krüger  
Herr Detlef Maidorn  
Frau Annette Mann  
Herr Herbert Ritter

Frau **Dyduch** begrüßte die SitzungsteilnehmerInnen, die Gäste und die Pressevertreter zur ersten Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2011. Nach Abfrage wurde unverändert nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren und Frau Schnober und Frau Dr. Köhler wurden verpflichtet.

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Familienhebammen - Teil der frühen Hilfen des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport hier: Projektvorstellung durch Herrn Norbert Hahn (Dezernent des Kreises Unna)	018/2011
2	Kinder- und Jugendförderplan 2011 bis 2014	005/2011
3	Situation der Kindertageseinrichtungen 2011 - Anmeldesituation zum 01.08.2011 - Investitionen zum Ausbau der u3-Betreuung hier: Bericht der Verwaltung	
4	Änderung der Gemeinsamen Richtlinien der Jugendämter des Kreises Unna für Leistungen gem. §§ 22 und 23 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)	019/2011
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

**B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

**A. Öffentlicher Teil**

Zu TOP 1.  
018/2011

Familienhebammen - Teil der frühen Hilfen des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport  
hier: Projektvorstellung durch Herrn Norbert Hahn  
(Dezernent des Kreises Unna)

Frau **Dyduch** begrüßte Herrn Norbert Hahn als Referenten zu Tagesordnungspunkt 1.

Herr **Hahn** stellte sich als Dezernent des Kreises Unna, dem die Bereiche Familie und Jugend mit Jugendamtsfunktion für Bönen, Holzwickede und Fröndenberg, Gesundheit und Verbraucherschutz und Straßenverkehr unterstellt sind, vor.

Herr **Hahn** hielt eine Powerpointpräsentation (Familienhebammen im Kreis Unna) zum Tagesordnungspunkt (Anlage 1).

Er führte einleitend aus, dass derzeit eine von drei halben Stellen – die im Frühjahr 2009 für vier Jahre befristet eingerichtet wurden – nicht besetzt sei und das mit einem Ersatz für die ausgeschiedene Kollegin Frau Schneider-Rödding im Mai des Jahres zu rechnen ist.

Ergänzend zur umfangreichen Präsentation stellte Herr Hahn heraus, dass die Familienhebammen in einem Netzwerk früher Hilfen integriert sind und dort eine Schlüsselstellung einnehmen.

Die dienstliche und fachliche Anbindung der Familienhebammen sei gezielt beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises eingerichtet worden.

Herr Hahn erläuterte das Berufsbild der Familienhebammen und zeigte anhand von 3 Fallbeispielen (minderjährige Eltern, drogenabhängige Mutter und körperbehinderte Frau) konkrete Tätigkeiten und Hilfsangebote der Arbeit auf.

Herr **Hahn** wies die Zukunftsaussichten für Familienhebammen insgesamt als positiv aus und kündigte an, mit der Evaluation des im Frühjahr 2013 endenden Projektes bereits ab Mitte 2012 beginnen zu wollen, um zum Ende des Jahres 2012 Entscheidungen über die evtl. Fortführung mit Ergebnissen bedienen zu können.

Neben der Einbindung der Familienhebammen in das Netzwerk „Frühe Hilfen für Familien“ und die gesetzliche vorgegebene Zusammenarbeit aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Kinderbildungsgesetz und dem Schulgesetz, ging er im Rahmen seines Referates auch auf den präventiven Ansatz des Bundeskinderschutzgesetzes ein, in dem der Bereich der Stärkung des Einsatzes von Familienhebammen verpflichtend festgeschrieben werden soll.

Hierzu erläuterte Herr Hahn, dass für das vierjährige Modellprojekt insgesamt 120 Millionen Euro bzw. 30 Millionen Euro p.a. an Bundesförderung zu Verfügung gestellt worden seien. Nach Beendigung die Projektes und Auswertung der Ergebnisse werde Ende 2012 / Frühjahr 2013 eine Entscheidung über die Fortsetzung der Verstärkung des Netzwerkes Frühe Hilfen im Kreis Unna fallen.

Frau **Dyduch** dankte Herrn Hahn für seine Ausführungen und bat die Ausschussmitglieder um Nachfragen.

Frau **Schaumann** erkundigte sich danach, wann mit einer evtl. weiteren Förderung zu rechnen sei.

Herr **Hahn** erläuterte, dass im Jahr 2012 der Kreistagsausschuss hierzu beraten würde. Er stellte klar heraus, dass es sich um freiwillige Ausgaben handeln würde und keine Bindungsfrist des Bundes gegeben sei.

Frau **Dyduch** erkundigte sich, ob die Punkte 1 bis 5 des TOP 1 zusammen beschlossen werden könnten.  
Hierzu gab es keine Einwände.

### **Beschluss:**

1. Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Kamen nimmt zur Kenntnis, dass die Familienhebammen eine eigene ambulante Maßnahme der präventiven Gesundheitsfürsorge mit einem psychosozialen Beratungsansatz darstellen.
2. Die Familienhebammen sind insofern personell dem Kreisgesundheitsamt als Fachbehörde (Fachaufsicht) unterstellt.
3. Der Fachbereich Jugend, Schule und Sport ( der Allgemeine Soziale Dienst ) setzt als Fallverantwortlicher auch die Familienhebamme als eine von möglichen notwendigen Maßnahmen im Ergebnis von fallbezogenen Hilfeplanfestlegungen ein.
4. Der Fachbereich Jugend, Schule und Sport kooperiert im Einzelfall mit dem Kreisgesundheitsamt auf der Grundlage einer medizinischen und pädagogischen Konzeption.
5. Der Jugendhilfeausschuss begrüßt das Angebot des Kreises Unna und regt gegenüber dem Kreis Unna die Fortsetzung des Angebotes der Familienhebammen -und nach Evaluation und Analyse- ggfls. eine personelle Erweiterung an.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 2.  
005/2011

#### Kinder- und Jugendförderplan 2011 bis 2014

Herr **Brüggemann** stellte die Mitteilungsvorlage zur Fortschreibung des Kamener Kinder- und Jugendförderplanes 2011 bis 2014 vor, indem er auf den alten Plan und dessen Projektschwerpunkte verwies. Nicht alle dort festgeschriebenen Ziele hätten erreicht werden können und würden in der aktuellen Planfortschreibung dem gegebenen, aktuellen Bedarf angeglichen. Er erklärte, die Fortschreibung zum Kamener Kinder- und Jugendförderplan vor der Sommerpause fertig stellen und verteilen zu wollen, so dass eine Beratung und Abstimmung hierzu nach der Sommerpause möglich sei.

Frau **Möller** erkundigte sich nach dem Schwerpunkt des Kinder- und Jugendschutzes einschließlich der personellen Ressourcen hierzu, nach dem Bürgerhaus Methler als Kontaktstelle Kindergesundheit und nach dem JugendKulturCafé als Kulturschwerpunkt.

Herr **Dunker** führte aus, dass der Kinder- und Jugendschutz beachtet wurde und das hierzu durch verschiedene Aktionen auch mit Kooperationspartnern Angebote gemacht wurden. Arbeitsbedingt sei der FB 51.2 hier jedoch am personellen Limit und wünschenswerte Ziele der Vergangenheit seien zu hoch gesetzt worden bzw. konnten nicht erreicht werden. Zur Anfrage nach dem Bürgerhaus Methler erklärte er, dass der formulierte Ansatz mit allen MitarbeiterInnen in mehreren Dienstbesprechungen diskutiert und für richtig und wichtig erachtet wurde. Inhaltlich bat Herr Dunker die Ausschussmitglieder hierbei um Mitarbeit und sagte zu, den neuen Schwerpunktbereich im Plan vorlegen zu wollen. Hinsichtlich der Anfrage zum JugendKulturCafé stellte er das Vorhaben eines Kulturzentrums als Schwerpunktsetzung neben der normalen Sozialraumorientierung vor, die für alle Einrichtungen erhalten bleibt.

Frau **Dyduch** griff die Anregung von Herrn Dunker zur Mitarbeit bzgl. der Einrichtung einer Kontaktstelle des Kindergesundheitszentrums im Bürgerhaus Methler an den Ausschuss auf und verwies auf den bestehenden kurzen Draht zwischen Ausschuss und Fachamt.

Zu TOP 3.

Situation der Kindertageseinrichtungen 2011  
- Anmeldesituation zum 01.08.2011  
- Investitionen zum Ausbau der U3-Betreuung  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Güldenhaupt** berichtete über die Situation der Kindertageseinrichtungen 2011 in Kamen und erklärte anhand einer tabellarischen Belegungszahlenübersicht (Anlage 2), dass derzeit alle Einrichtungen voll belegt seien.

Er wies auf die hohe Belegungsquote der 35 Stunden Betreuungszeit hin und erklärte die insg. niedrigeren Belegungswerte der U3-Betreuung mit den noch zusätzlichen, in der Tabelle nicht ausgewiesenen Tagespflegebetreuungen (auch für die Randzeitenbetreuung).

Hinsichtlich der Investitionen zum U3-Ausbau führte Herr Güldenhaupt aus, dass bedingt durch die im Jahr 2010 gestoppten Investitionen die Gruppen nicht so ausgebaut werden konnten, wie es geplant war.

Ergänzend berichtete er dem Ausschuss, dass die Kita der Familienbande e.V. und die Kath. Kita „Herz Jesu“ bereits eine Förderung bekommen hätten und die weiteren Kindertageseinrichtungen (AWO Kita „Flohkiste“ und die 2 Ev. Kitas in Heeren-Werve und Südkamen) beim LWL zur Förderung angemeldet seien. Auch eine Erweiterung der U3-Plätze in der DRK-Einrichtung ist für 2012 angedacht. Insgesamt können hierdurch 45 Plätze im U3-Bereich in 2012 eingerichtet werden. Von bislang investierten 1,7 Mio. Euro würden dann zusätzlich 1,2 Mio. Euro benötigt.

Herr **Güldenhaupt** bestätigte auf Nachfrage, dass die Wichtelgruppen, so sie denn aufgrund nicht vorhandener U3-Plätze noch benötigt werden, weiterhin – nach Absprache mit den Trägern – gefördert würden.

Herr **Güldenhaupt** hob besonders hervor, dass die AWO eine Förderung von € 100.000,- für das innovative Projekt „Sprachförderung vor dem 3. Lebensjahr“ bis zum Jahr 2014 bewilligt bekommen hat.

Herr **Kampmann** erkundigte sich zum Buchungsverhalten der Eltern für das letzte Kindergartenjahr und fragte nach, ob solche Eltern, die eine hohe Betreuungsstundenzahl buchen, potentiell ihre Kinder auch in der OGGS anmelden würden.

Herr **Brüggemann** erklärte grundsätzlich, dass die Verwaltung mit dem hohen Buchungsanteil im Rahmen der 45 Std. Betreuung nicht glücklich sei, hierzu jedoch Gespräche mit den Trägern / den Leitungen führe. Er vermutete individuelle Gründe, weswegen lange Betreuungszeiten gewählt würden.

Frau **Scharrenbach** hinterfragte die Einkommensverteilung der Eltern bei ca. 1 Mio. Euro Elternbeiträgen und für wie viele Kinder Gebühren übernommen werden müssten.

Herr **Güldenhaupt** informierte, dass ca. 35% der Eltern nicht zahlen müssten, da sie unter € 17.500,- Jahresbruttoeinkommen liegen und somit ca. jedes 3 Kind beitragsfrei sei. Die Stundenaufteilung innerhalb der Betreuungszeiten sei hierzu relativ gleich zum Vorjahr.

Frau **Scharrenbach** erkundigte sich nach der Übernahme des Betriebskostenanteils der Ev. Kita im Methler für 1 Jahr.

Herr **Güldenhaupt** wies auf die derzeitige Finanzsituation der Kirchengemeinde hin, die in jährlichen Abstimmungsgesprächen hinterfragt werde. Z.Zt. bleibe es bei der bisherigen Regelung, nämlich der Übernahme der vereinbarten freiwilligen Beiträge.

Zu TOP 4.  
019/2011

Änderung der Gemeinsamen Richtlinien der Jugendämter des Kreises Unna für Leistungen gem. §§ 22 und 23 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)

Herr **Peske** berichtete, dass sich der Arbeitskreis „wirtschaftliche Jugendhilfe“ mit der gemeinsamen Richtlinie der Jugendämter des Kreises Unna für Leistungen gem. §§ 23 und 24 SGB VIII beschäftigt habe und wegen neuer Regelungen Änderungen in den bisherigen Richtlinien erarbeitet hätte, die im Textanhang der Beschlussvorlage durch Fettdruck hervorge-

hoben seien.

Die Richtlinien seien nur leicht modifiziert worden, wobei insbesondere die Vergütung der Nachtbetreuungsstunden für Tagesmütter halbiert wurden. Er verwies darauf, dass diese Bemessung auch bei anderen Jugendämtern so gehandhabt würde.

Frau **Möller** wies darauf hin, dass der hälftige Stundenlohn sehr gering sei, weswegen ihr eine Zustimmung schwer fiele.

Herr **Peske** erklärte, dass es sich in der Praxis nur um sehr wenige Fälle mit einem geringen Betreuungsaufwand handeln würde, da die Kinder oftmals nur woanders schliefen.

Frau **Schaumann** schloss sich der Einschätzung von Frau Möller an.

Frau **Lenkenhoff** übertrug die Regelung auf Krankenhausdienste und betonte die Ironie des Ansatzes.

Herr **Kampmann** erkundigte sich danach, ob überhaupt Tagesmütter zur Verfügung stünden, die eine nächtliche Betreuung zu diesen Konditionen übernehmen.

Herr **Peske** wies darauf hin, dass es diesbezüglich kein Problem mit den Tagesmüttern gäbe.

Frau **Dyduch** ließ über den Beschlussvorschlag abstimmen.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Gemeinsamen Richtlinien der Jugendämter des Kreises Unna für Leistungen gem. §§ 22 und 23 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) in der von der Verwaltung vorgelegten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:** mit einer Enthaltung angenommen

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Brüggemann** teilte mit, dass die für die Wichtelgruppen angestrebte Haushaltssicherungsposition im Jahr 2011 nicht erreicht werden könnte, was auch für den Bereich der Spiel- und Bolzplätze gelte. Hierzu führte er weiter aus, dass zunächst die Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Wohnungsmarktanalyse ausgewertet werden müssen, bevor konkrete Vorschläge in einer neuen Spielplatzanalyse verarbeitet würden, so dass mit konkreten Vorschlägen hierzu erst für das Jahr 2012 zu rechnen sei.

Herr **Klanke** fragte nach dem Planungsstand der Baumaßnahmen zur U3-Betreuung bei dem Verein Familienbande.

Herr **Brüggemann** führte aus, dass das Konzept der Familienbande im Ausschuss bereits vorgestellt wurde und das mit einer Förderentscheidung

in den nächsten Wochen zu rechnen sei. Abhängig von Landeshaushalt kann es hierbei jedoch insgesamt zu einer Verschiebung von 2 bis 4 Monaten kommen.

Frau **Scharrenbach** verwies auf das bereits in der letzten Stadtkonferenz bearbeitete Thema Rechtsextremismus und bezog sich hierbei auf den Inhalt von 6 Referatsfolien, wobei sie monierte, dass das Thema bislang nicht weitergeführt wurde.

Herr **Brüggemann** sagte zu, die Folien dem Protokoll beifügen zu wollen, damit sich alle Ausschussmitglieder hierzu informieren könnten (Anlagen 3a – 3c).

Frau **Dyduch** beendete die Sitzung um 18.15 Uhr, nachdem sie feststellte, dass weder Mitteilungen noch Anfragen für den nichtöffentlichen Teil vorlagen.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung  
entfällt

gez. Marion Dyduch  
Vorsitzende

gez. Klaus Güldenhaupt  
Schriftführer